

# **Erfahrungsbericht Sommersemester 2012 in Kopenhagen, Dänemark**

University of Copenhagen, Faculty of Life Science  
Im Zeitraum vom 01. Januar – 30. Juni 2012

## **1 Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Bereits mein ganzes Studium über wollte ich für ein Semester ins Ausland. Als ich mit meinem Master an der Universität Hohenheim begonnen habe, habe ich mich gleich zu Beginn des 1. Semesters bei dem Akademischen Auslandsamt über alle Möglichkeiten informiert.

Nach einem Vortrag über das Euroleague for Life Science Programm und den Kooperationen mit den unterschiedlichen Gasthochschulen, stand für mich fest, dass ich mein Auslandssemester in Kopenhagen verbringen möchte. Danach hieß es alle Formalitäten bei der Universität einreichen; Motivationsschreiben auf Englisch, tabellarischer Lebenslauf auf Englisch, ein Nachweis über die Englischkenntnisse und einen Studienkontenauszug.

Nach der Nominierung seitens der Universität Hohenheim für den Studienplatz in Kopenhagen, wurden mir von meiner Universität die Bewerbungsunterlagen gegeben. Danach konnte ich die ausgefüllten Bewerbungsunterlagen wieder bei meiner Universität abgeben und diese wurden an die Universität nach Kopenhagen geschickt. Dabei sollte man sich beeilen, da sich jedes Jahr einige Studenten der Universität Hohenheim auf einen Studienplatz in Kopenhagen bewerben und die Plätze nur begrenzt sind. Die Unterlagen sind verständlich und einfach auszufüllen. Nach der Nominierung steht also nicht sicher fest, ob man den Studienplatz auch sicher bekommt. Das dauerte dann noch einige Wochen, bis dann endlich der Bescheid von Seitens der Universität aus Kopenhagen kam, dass man als Austauschstudent angenommen wurde. Ich konnte dann nach Annahme auch gleich noch mitteilen, ob ich an einem Intensivsprachkurs 3 Wochen vor Semesterbeginn interessiert bin. Was ich finde, eine gute Gelegenheit war um Grundkenntnisse der Dänischen Sprache zu erlangen und gleichzeitig nette Leute kennen zu lernen. Zugleich sollte man nicht vergessen den Mobilitätzuschuss beim Akademischen Auslandsamt zu beantragen.

## **2 Unterkunft**

Die Unterkünfte wurden vom Housing Department der Universität in Kopenhagen vergeben. Hierbei musste man ein Formular ausfüllen, mit Angaben über Mietpreise, je nachdem was man maximal zahlen möchte, und über Unterkunftswünsche. Hierbei hatte das Housing Department mehrere Optionen; von Studenten WGs, über Studentenwohnheime oder Zimmer bei Dänischen Familien. Außerdem konnte man auch noch wählen in welcher Gegend man am liebsten wohnen würde. Das ergab sich je nachdem welche Unterkunftsoption man wollte. In einer Rangliste konnten die Wünsche geäußert werden. Das einzige Problem hierbei war, dass man nie sicher ein Zimmer zugesagt bekam und auch der Bescheid erst 2 Wochen vor Weihnachten kam. Also nicht einmal einen Monat vor Studienbeginn. Da blieb natürlich immer die Ungewissheit am Ende ohne etwas da zustehen. Es hat dann aber alles geklappt und um mir ein wenig Geld zu sparen wurde mir angeboten, mein Zimmer mit einer anderen Studentin in einer WG zu teilen.

### **3 Studium an der Gasthochschule**

Das Vorlesungsverzeichnis der Faculty of Life Science ist online und weist auch schon lange vor Semesterbeginn große Ähnlichkeit mit den nachher tatsächlich angebotenen Veranstaltungen auf. Mit Änderungen ist natürlich wie an jeder Universität jederzeit zu rechnen. Diese beschränken sich wohl aber im Wesentlichen auf einige exotische Kurse oder spontane Zeit- oder Raumwechsel der laufenden Veranstaltungen im Semester.

Die Professoren und Lehrkräfte sind sehr zugänglich und für Fragen oder Diskussionen jederzeit erreichbar. Üblich ist es auch Professoren mit dem Vornamen anzusprechen.

Über ein Internetportal, Absalon, kann man alle wichtigen Informationen zu Kursen und auch die Vorlesungsunterlagen einsehen. Die möglichen Prüfungsformen sind vielfältig. Es gibt mündliche Prüfungen mit schriftlicher Arbeit, nur schriftliche oder nur mündliche Prüfung in unterschiedlichen feineren Abstufungen (z.B. open book oder closed book für schriftliche Prüfungen).

Gruppenarbeit wird großgeschrieben, und die Möglichkeit dazu sollte man auf jeden Fall nutzen. Sollte man mit dänischen Studenten zusammenarbeiten, so darf man sich nicht wundern, wenn man sich morgens um 8 Uhr zu Gruppenbesprechung trifft. Zu dieser Zeit ist der Fahrradparkplatz vor der Uni schon gut belegt. Die Vorlesungen sind allgemein auch sehr interaktiv mit Präsentationen von Studenten und vielen Diskussionen.

### **4 Alltag und Freizeit**

Die vorläufige CPR-Nummer, die man in Dänemark für fast jeden offiziellen Vorgang benötigt, bekommt man erst nach Ankunft in Dänemark. Man muss sich vorher registrieren und dann mit der Aufenthaltserlaubnis im Bürgerbüro anmelden. Dabei bekommt man schon einmal die CPR-Nummer mitgeteilt, wobei einem ein paar Wochen später dann eine Karte zugeschickt wird. Dabei ist dann auch die Krankenversicherung mit eingeschlossen. Die gibt es Dänemark nämlich umsonst, sobald man eine CPR-Nummer besitzt. Der Arzt an den man sich bei Beschwerden wenden soll, wird einem ebenfalls im Brief mitgeteilt. Bis man alles am Ende hat vergehen doch einige Wochen, also rechtzeitig mit der ganzen Registrierung starten. Den Studentenausweis kann man ebenfalls in einer der Universitätsbibliotheken abholen. Man bekommt allerdings auch schon vorher von der Universität sämtliche PINs und Kennwörter zur Anmeldung online mitgeteilt.

Vor und während dem Aufenthalt wird man vom International Office, meist per eMail, über alles informiert, was wichtig ist, so dass es wirklich schwer sein dürfte, notwendige Informationen zu verpassen. Die Organisation des International Office ist vorbildlich, die Mitarbeiter und die freiwilligen dänischen Studenten der Exchange Crew sind engagiert, freundlich und hilfsbereit. Von Ihnen werden auch einmal pro Semester ein Weekend Trip organisiert, so dass sich die Austauschstudenten besser kennen lernen können.

Die internationalen Studenten kommen überwiegend aus der EU sowie aus Nordamerika oder Australien.

Ein besonderer Service des International Office ist das Mentoren Programm. Der Mentor ist ein dänischer Student, dem man bereits einige Wochen vor der Abreise Fragen stellen kann und der einen bei der Ankunft in Kopenhagen am Flughafen, Zug oder Bus abholt und auch vor Ort bei Bedarf hilfreich zur Seite steht. Nur leider bekommt man nicht immer einen Mentor zugeteilt. Trotz Anfrage und Bitte um einen

Mentor hat es bei mir leider nicht geklappt. Ich selber bin dann aber mit einer Freundin, die ebenfalls ihr Semester in Kopenhagen verbrachte, mit dem Zug angereist. Daher war es auch ohne Mentor kein Problem.

Das Stadtbild wird durch viele Fahrräder geprägt, daher ist es sehr empfehlenswert sich gleich zu Beginn ein Fahrrad zu besorgen. Es gibt immer ausreichen Leute, die ihre Fahrräder verkaufen wollen. Einfach ein bisschen umhören und nach dem Preis Leistungs-Verhältnis schauen. Allerdings sind In Kopenhagen die Fahrräder trotz mangelnder Qualität eher teuer. Aber am Ende spart man sich doch einiges an Geld wenn man nicht immer mit der Metro fahren muss.

Die Dänen an sich gelten als eher zurückhalten, aber sehr freundlich und hilfsbereit. Sobald man etwas Zugang zu Ihnen gefunden hat merkt man das auch sehr schnell. Allerdings ist es trotzdem einfacher sich mit internationalen Studenten anzufreunden. Neben Dänisch hört man Englisch in Kopenhagen relativ häufig, und nahezu jeder Einwohner Kopenhagens spricht und versteht Englisch.

Dänemark ist zwar Mitglied der EU, allerdings nicht in der Währungsunion. Daher muss man sich am besten vor Beginn ein paar dänische Kronen besorgen. Allerdings kann man auch an jedem Geldautomaten ohne Probleme mit einer EC-Karte Geld abheben, Gebühren sind abhängig je nach Bank und Konto, und Überweisungen von Deutschland nach Dänemark sind auch kostenlos. Ich habe daher kein Konto in Dänemark eröffnet. Der Einsatz der EC-Karte in Dänemark ist in jedem Fall günstiger als eine Kreditkarte zu benutzen. Noch günstiger ist es wahrscheinlich ein Konto zu eröffnen, das ist jedoch mit mehr Aufwand verbunden; und die CPR-Nummer braucht man dafür natürlich auch. Außerdem kosten, anders als in Deutschland, Studentenkonten eine Gebühr von ca. 300DK.

Allgemein wird zu etliche Studenten und Wohnheimpartys eingeladen. Auch einige Bars haben immer wieder spezielle Studentenrabatte oder International Nights.

Neben Partys bietet Kopenhagen ein reichhaltiges Kulturprogramm und viele Museen. Im Detail ist das sicher Geschmacksache. Das Louisiana Museum of Modern Art liegt etwas außerhalb von Kopenhagen und ist beispielsweise zu empfehlen. 50km nördlich von Kopenhagen an der Küste liegt das Kronborg Castle, das Shakespeare zum Schreiben von Hamlet inspirierte. Ein Besuch in Christiania, bei der Meerjungfrau und im Tivoli sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen.

## **5 Fazit**

Mir hat der Aufenthalt in Kopenhagen sehr gut gefallen. Der Stadt fehlt die Hektik anderer Großstädte, was aber sicherlich kein Nachteil ist. Die Universität ist erstklassig und bietet viele Möglichkeiten zur Verbesserung der fachlichen wie auch der Soft Skills. Die Inhalte sind sehr praxisbezogen und weniger theoretisch begrenzt als an deutschen Universitäten. Die Menschen in Dänemark sind sehr hilfsbereit, und wenn man in der Stadt suchend auf einen Stadtplan blickt, dauert es nicht lange bis ein freundlicher Kopenhagener in Englisch fragt, ob er denn helfen kann.

Das International Office nimmt einem viel Arbeit ab und organisiert das Semester von der An- bis zur Abreise. Zu jedem Problem findet sich ein Ansprechpartner, so dass man sich weniger mit organisatorischen Dingen befassen muss. Damit steht mehr Zeit für die Erkundung von Kopenhagen und vor allem gegen Ende des Semesters auch für die Prüfungsvorbereitungen zur Verfügung.

An den vielen Regen muss man sich dann allerdings doch gewöhnen.